



Würzburger Vorträge
zur Rechtsphilosophie,
Rechtstheorie
und Rechtssoziologie

49

Stefan Huster

Selbstbestimmung, Gerechtigkeit und Gesundheit

Normative Aspekte von
Public Health



Nomos Verlag

Würzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie, Rechtstheorie und Rechtssoziologie

Herausgegeben von Horst Dreier
und Dietmar Willoweit

Begründet von Hasso Hofmann, Ulrich Weber [†]
und Edgar Michael Wenz [†]

Heft 49

Stefan Huster

Selbstbestimmung, Gerechtigkeit und Gesundheit

Normative Aspekte von Public Health



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-2641-7 (Print)

ISBN 978-3-8452-6806-4 (ePDF)

1. Auflage 2015

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2015. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Danksagung

Das vorliegende Buch geht auf meinen Vortrag „Gesundheitsungleichheit und soziale Gerechtigkeit“ im Mai 2014 im Rahmen der „Würzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtstheorie“ zurück. *Horst Dreier* danke ich für die Einladung, meine Überlegungen in Würzburg vorzustellen, und für die Aufnahme des Buches in diese Schriftenreihe.

Vortrag und Buch haben dabei maßgeblich von der Zusammenarbeit in einer Forschungsgruppe zum Thema „Normative Aspekte von Public Health“, die ich im Wintersemester 2013/14 zusammen mit *Thomas Schramme* am Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld geleitet habe, sowie meinem Aufenthalt bei der DFG-Kollegforschergruppe „Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik“ an der Universität Münster im Sommersemester 2014 profitiert. Den genannten Institutionen bin ich für großzügige Unterstützung, den Mitgliedern dieser Gruppen und insbesondere *Thomas Schramme* für viele Anregungen und Diskussionen zu Dank verpflichtet.

Ausgearbeitet wurde der Text während meines Fellowships am Alfred Krupp Wissenschaftskolleg in Greifswald im Sommersemester 2015. Neben den vorzüglichen Arbeitsbedingungen am Kolleg hat *Tatjana Hörnle* zur Entstehung des Textes im Rahmen eines gemeinsamen Projekts zu „Selbstbestimmung als Rechtsprinzip – normative Fiktionen und reale Bedingungen“ beigetragen. Auch ihr sei herzlich gedankt.

Inhaltsübersicht

I. Die Sorge um Gesundheit und Gesundheitsgerechtigkeit	9
1. Versorgung und Vorsorge	9
2. Die sozialen Gesundheitsdeterminanten	13
3. Die normativen Probleme von Public Health	15
II. Selbstbestimmung und Gesundheit	17
1. Eigenverantwortung im Versorgungssystem	17
2. Grund und Grenzen der Beeinflussung des gesundheitsbezogenen Verhaltens	20
3. Nudging als freiheitsverträgliche Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens?	24
a) Das Verbot des Paternalismus	24
b) Der libertäre Paternalismus	26
c) Nudging: Pro und Contra	31
d) Der eudaimonistische Hintergrund	37
e) Grund und Grenzen des Nudging	48
4. Die Relativierung der Selbstbestimmung in der Public Health-Diskussion	50
a) Negativer und positiver Gesundheitsbegriff	52
b) Disziplinäre Prägungen	54
c) Die soziale Einbettung der Selbstbestimmung	56

III. Soziale Gesundheitsungleichheiten	61
1. Gesundheitsungleichheiten in der moralischen Kritik	61
2. Gerechtigkeitstheoretische Besonderheiten und Probleme bei der Beurteilung sozialer Gesundheitsungleichheiten	64
a) Unklare Verantwortlichkeiten und Handlungsoptionen	65
b) Direkte oder indirekte Bewertung?	70
c) Gesundheitsungleichheiten in den Theorien der sozialen Gerechtigkeit	72
3. Gerechtigkeit oder Solidarität?	79
IV. Public Health und das Recht	83
1. Gesundheitsförderung in der Jurisprudenz	83
2. Entgrenzung vs. Begrenzung: das Spannungsverhältnis von Recht und Public Health	83
3. Alles ist Gesundheit, aber Gesundheit ist nicht alles	86